

# Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zürich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr  
kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen

## Ueber Vorkommen und Lebensweise einiger Hemipteren

F. W. Konow p. Fürstenberg i. M.

(Fortsetzung.)

*Monanthia ampliata* Fieb. ist mir von Schwerin in Mecklenburg, *M. lupuli* H. Sch. aus der hiesigen Gegend und *M. capuzina* Germ. von Feldberg bekannt, wo sie sich in der Gesellschaft des *Galeatus spinifrons* Fall. findet.

*Monanthia vesiculifera* Fieb. lebt hier an *Symphitum officinale* L. Die Larven schmarotzen in grossen Kolonien an der Unterseite der Wurzelblätter, während das vollkommene Insekt sich auch auf die Oberseite derselben begibt.

*Hebrus ruficeps* Thoms., *Microvelia pygmaea* Duf. und *Micr. Schneideri* Schltz., letztere selten, finden sich in hiesiger Gegend am Rande von Gewässern, hauptsächlich der Havel, und besonders an sumpfigen Orten, wo sie zwischen Pflanzen und auf dem Wasser umherlaufen.

*Harpactor iracundus* Poda wird hier, wenn auch nicht so häufig wie *annulatus* L. auf sandigen Höhen an jungen Kiefern u. s. w. öfters betroffen, während mir *erythropus* L. nie vorgekommen ist.

*Ceratocombus coleoptratus* Zett. lebt auf sumpfigen Stellen im Walde zwischen Torfmoosen oft in grosser Menge.

*Cimex Pipistrelli* Jenys fing ich hier wiederholt in morschem Holz aus alten Eichen, in denen offenbar Fledermäuse ihr Domizil aufgeschlagen hatten.

*Piezosthetus formicetorum* Boh. findet sich oft zahlreich in den Colonien der *Formica rufa* L.

*Elatophilus pini* Baer. scheint wenig bekannt zu sein. Derselbe lebt an Kiefern, *Pinus silvestris* L. und ich fange ihn hauptsächlich in den ersten Monaten des Jahres an gefällten Bäumen

unter losen Rindenstücken in Gesellschaft des *Lacmophloeus Weisei* Reitt., mit dem er diejenigen Stellen bevorzugt, an denen Baumharz in geringerer Menge ausgetreten ist und die Rindenstücke durchdringt. An sonnigen Tagen läuft derselbe übrigens an den Stämmen umher.

*Brachysteles parvicornis* Costa findet sich hier am Rande eines Waldes, wo derselbe an eine sumpfige Wiese stösst, zwischen trockenem Laub und dürrern Gras hauptsächlich im Spätherbst und in den Wintermonaten.

*Elasmostethus ferrugatus* F. lebt bekanntlich auf *Vaccinium Myrtillus* L. und ist mit der Nährpflanze durch Europa verbreitet. Seit einigen Jahren fiel mir in meinem Garten auf, dass von den grossen Kirsch-Johannisbeeren eine Menge von Früchten eigenthümlich zusammenschrumpften und vertrockneten, die zuvor voll und kräftig erschienen waren, ohne dass ich jedoch die Ursache dieser Erscheinung zu deuten wusste. Heuer fand ich zufällig eine grosse Kolonie des *Elasmostethus ferrugatus* auf den Sträuchern, womit der Feind der saftigen Beeren entdeckt war.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

*A. Rhopalocera.*

Genus *Papilio* L.

*P. Podalirius* L. Fliegt in 2 Generationen (Mai und August), zahlreicher in letzterer. Im ganzen Gebiet einzeln vorkommend, nirgends häufig; zahlreicher auf dem Lägernberg. Die Raupe im Juni und wieder im September auf jungen Kirschbäumen und Schlehenbüscheln namentlich oberhalb Wytikon, bei Trichtenhausen, sowie auf dem Zürichberg.

P. Machaon L. Gleichzeitig mit dem vorigen, aber viel häufiger, vor allem auf den Torfwiesen am Katzensee und Greifensee. Die Raupe auf *Heraclium sphondylium*, *Daucus carota* und *Foeniculum officinale*.

Genus *Aporia* Kb.

A. Crataegi L. Vom Juni bis in den August um die ganze Stadt in manchen Jahren auffallend selten, in andern Jahren, so 1887, 1888 wieder in Massen. Die Raupe lebt hier fast ausschliesslich an *Prunus spinosa* und *Crataegus oxyacantha*, sehr selten an *Pyrus communis*, überwintert in einem gemeinschaftlichen Gespinnst und lebt vom April an gesellig an kleinen Stauden.

Genus *Pieris* Schrk.

P. Brassicae. Allenthalben gemein in 2 Generationen Mai und wieder im August. Die Raupe an allen Kohlarten.

P. Rapae L. Wie die vorige Art allgemein verbreitet, Lebensweise der Raupe wie die vorige, zugleich die *Reseda* heimsuchend.

P. Napi L. Ebenfalls gemein, in 2 Generationen, im Frühling 10—14 Tage vor *Rapae* erscheinend. Die Raupe auf Kohlarten und *Reseda*. Die var. *Napaeae* im August nicht selten.

Genus *Anthocharis* Boisd.

A. Cardamines L. Im April und Mai im ganzen Gebiet nicht selten auf Wiesen. Die Raupen leben an *Cardamine impatiens*, *Turritis glabra* und *Sisymbrium alliaria*.

Genus *Leucophasia* Steph.

L. Sinapis L. Gemein in 2 Generationen und vom April bis Ende August zu finden. Die Raupe lebt auf *Coronilla varia*, *Trifolium* Arten, *Lathyrus pratensis* und *Lotus corniculatus*.

Genus *Colias* F.

C. Hyale L. In 2 Generationen im ganzen Gebiet häufig, in der zweiten am Katzensee gemein, die dortigen ♂♂ durch besondere Grösse ausgezeichnet. Die überwinternden Raupen leben schon vom April an auf *Coronilla varia*, *Hippocrepis comosa*, *Trifolium pratense* und *repens*.

C. Edusa L. Flugzeit und Vorkommen gleich der vorigen Art, aber nur vereinzelt, in der näheren Umgebung der Stadt fehlend, die Wiesen auf dem Grat des Uto bevorzugt sie am meisten, die Frühlingsgeneration habe ich in manchen Jahren gar nie bemerkt. Die überwinternde Raupe lebt an *Medicago sativa*, *Cytisus sagittalis* und *austriacus*, an *Onobrychis* und *Trifolium* Arten.

Genus *Rhodocera* B.

R. Rhamni L. Allenthalben gemein, in mil-

den Wintern fliegt die überwinternde Herbstgeneration schon im Januar und Februar; gegen Ende des Mai tritt die Sommergeneration auf. Die Raupen leben an *Rhamnus* Arten.

(Fortsetzung folgt.)

## Beobachtungen an der Gattung Meloë, deren Auftreten und Betragen nach der Eierablage.

Von F. A. Cerva Budapest.

Bei einer, auf den Feldern längs der Donau vorgenommenen Excursion am 1. April 1888 lenkte ich mein Augenmerk besonders auf die Gattung Meloë, doch trotz mühsamen Suchens waren die Erfolge sehr gering. Muthlos und verdrossen wollte ich schon den Heimweg antreten, da fiel mir plötzlich ein, eine andere Richtung einzuschlagen und so nahm ich Direktion gegen die Ackerfelder der bei uns so häufig anzutreffenden Serbier, welche sich mit der Zwiebel, Paradisäpfel und Gurken-Cultur befassen.

Die Serben pflegen auf ihren Feldern provisorische Dämme aufzurichten, solche Dämme sind mit Holzrinnen versehen, um den Zufluss des Wassers behufs Begiessung ihrer Felder aus der Donau zu ermöglichen. Bei einem solchen an die Fahrstrasse grenzenden und nur wenig mit Gräsern bewachsenen Damme angelangt, erblickte ich eine Meloë *variegatus*, kaum einen Schritt entfernt die zweite, gleich nebenan Meloë *proscarabaeus*, dann wieder eine M. *variegatus* und so ging es fort auf Tritt und Schritt, zwei solche ca. 50 Meter lange Dämme beherbergten so viel Meloën, dass ich in Zeit von 1½ Stunden 114 Stück M. *variegatus* und 70 Stück M. *proscarabaeus* erbeutete.

Bemerkenswerth ist, dass ausserhalb dieser zwei Dämme Meloë gar nicht oder nur sehr spärlich zu finden waren.

Angeregt durch diesen Zufall suchte ich die Fundgrube vom 1. April bis Ende Mai wöchentlich 2—3 mal auf, um die Lebensweise dieser Thiere und ihr Betragen und weiteres Auftreten anderer Arten zu beobachten. Meloë *variegatus* fand ich den ganzen April hindurch und zwar am häufigsten, *proscarabaeus* war zwar auch zahlreich aber doch nicht so häufig, als erstere. Am 24. April fand ich an demselben Damme die ersten M. *hungarus* (6 Stück an der Zahl), am 30 April 14 Stück, am 3. Mai 12 Stück, zusammen 32 Stück vom 3. Mai an waren keine *hungarus* mehr zu finden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung. 121-122](#)